

GLOSSAR

a, b

BMUV

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz – Kernaufgabe ist die Vorbereitung gesetzlicher Regelungen zur Gestaltung der einzelnen Politikfelder. KMU werden durch das Umweltinnovationsprogramm gefördert und haben bei der Förderung Vorrang. (<https://www.bmuv.de>)

BMWK

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz – Unterstützt KMU mit zahlreichen Initiativen und Programmen von der Gründung bis zur Weiterentwicklung u. a. über Industrie 4.0, Künstliche Intelligenz und Schlüsseltechnologien. (<https://www.bmwk.de>)

C2C

Cradle-to-Cradle - heißt wörtlich „von der Wiege zur Wiege“ und fordert ein durchdachtes Kreislaufsystem. Ziel ist es, alle Einzelteile eines Produkts vollständig wieder bis zu ihrem Ursprung rückbauen zu können und wieder verwenden zu können. Grundidee ist, dass es in der Natur keinen Müll gibt, sondern alle Materialien wieder Ressourcen sind.

c, d

CSR

Corporate Social Responsibility - die unternehmerische Sozialverantwortung. Darunter wird freiwillige verantwortungsbewusste Geschäftstätigkeit im Hinblick auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit verstanden.

CCS

Carbon dioxide capture and storage - CO₂-Abscheidung und -Speicherung - Fachbegriff CO₂-Sequestrierung -ein Verfahren zur Reduzierung von CO₂-Emissionen in der Atmosphäre durch die technische Abspaltung am Kraftwerk (End of pipe) und „dauerhafte“ Einlagerung in unterirdische Lagerstätten.

CDP

Carbon Disclosure Project – eine Non-Profit-Organisation mit dem Ziel, dass Unternehmen und auch Kommunen ihre Umweltdaten veröffentlichen, etwa die klimaschädlichen Treibhausgasemissionen und den Wasserverbrauch. Einmal jährlich erhebt das CDP im Namen von Investoren anhand von standardisierten Fragebögen auf freiwilliger Basis Daten und Informationen zu CO₂-Emissionen, Klimarisiken und Reduktionszielen und -strategien von Unternehmen. Das CDP verwaltet die mittlerweile weltweit größte Datenbank ihrer Art. 1)

DNK

Deutscher Nachhaltigkeitskodex – richtet sich an Unternehmen und Organisationen und wurde vom Rat der Nachhaltigkeiten Entwicklung (RNE) erarbeitet. Der Transparenzstandard beschreibt in 20 Kriterien und in einer Auswahl von quantifizierbaren Leistungsindikatoren Nachhaltigkeitsleistungen in transparenter und vergleichbarer Form, der sogenannten DNK-Erklärung. Mit ihrer Hilfe kann beurteilt werden, wie Unternehmen Nachhaltigkeit im Kerngeschäft verankern. Chancen und Risiken werden sichtbar und können proaktiv gemanagt werden. Da er weniger umfangreich gestaltet ist als ein Bericht nach GRI-Standart, soll er den Einstieg für KMU in die nicht-finanzielle Berichterstattung erleichtern. (<https://www.deutscher-nachhaltigkeitskodex.de/>)

e, f

CSRD

Ein Richtlinienvorschlag, den die Europäische Kommission im April 2021 vorgelegt hat. Er sieht vor, dass sich der Umfang der **CSR**-berichtspflichtigen Unternehmen wesentlich erweitert würde. So wären neben großen Unternehmen sowie alle an den EU-Märkten notierten Unternehmen berichtspflichtig, mit Ausnahme von Kleinstunternehmen. Zudem legt die CSRD die für die Berichte erforderlichen nichtfinanziellen Informationen detaillierter fest. 1)

EFFAS

European Federation of Financial Analysts Societies - ein Netzwerk von europäischen Finanzanalysten, das 2010 zusammen mit der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) eine Richtlinie zur Integration von Umwelt- und Sozialaspekten in die Finanzberichterstattung herausgegeben hat, die KPIs for ESG (Key Performance Indicators for Environmental Social & Governance Issues). Der DNK knüpft neben den 28 Leistungsindikatoren der GRI auch an die 16 EFFAS-Indikatoren an. (<https://effas.com>)

GLOSSAR

e, f

EFP

Ecological Footprint – Ökologischer Fußabdruck.

ESG

Environmental Social Governance - „Umwelt, Soziales und Unternehmensführung“. ESG hat sich in der Unternehmens- und Finanzwelt als weiter Oberbegriff für Kennzahlen zu unternehmerischer Sozialverantwortung etabliert. Unter diesem Begriff werden Kriterien zusammengefasst, anhand derer die Corporate Social Responsibility (CSR) eines Unternehmens evaluiert werden kann. Die Kriterien beschreiben die immateriellen Vermögenswerte eines Unternehmens und geben Investoren so Aufschluss darüber, ob und inwieweit sich dieses nachhaltig verhält. 1)

GRI

Global Reporting Initiative – Internationaler Standard um Nachhaltigkeitsberichte zu erstellen. Ein Bericht nach GRI-Standard erfüllt die gesetzliche Anforderung zur Berichterstattung über nicht-finanzielle Aspekte. Umgangssprachlich auch CSR-Bericht genannt. 2)

EFRAG

European Financial Reporting Advisory Group - bestimmt im Auftrag der EU-Kommission die konkreten finanziellen Informationen, die offengelegt und extern verifiziert werden müssen. (<https://www.efrag.org>)

ERA

Environmental Risk Assessment - Umwelt-Risiko-Analyse, der möglichen Effekte von Aktivitäten, Speziell durch die Freisetzung von Substanzen auf Menschen und Ökosysteme. Dient als Entscheidungshilfe, um ein Risiko zu akzeptieren oder zu verringern 3)

i, j, k

IPCC

Intergovernmental Panel on Climate Change - Sachverständigenrat, der regelmäßige wissenschaftliche Berichte zu den Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels vorlegt und darin ebenso konkrete Maßnahmen vorschlägt. Er gilt als wichtigster Ratgeber für die UN-Klimakonferenzen. (<https://www.de-ipcc.de>)

ISO 26000

ISO 26000 - Ein Leitfaden, der Organisationen helfen soll, ihrer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung nachzukommen. Es ist ausdrücklich keine zertifizierbare Managementsystem-Norm.

EMAS

Eco-Management and Audit Scheme - ein Umweltmanagementsystem, kurz auch Öko-Audit genannt, wurde 1993 von der EU entwickelt und soll den Unternehmen helfen, ihre Umweltleistungen zu verbessern, indem sie freiwillig ein umfassendes Umweltmanagement einführen. Dieses wird regelmäßig extern geprüft. (www.emas.de)

GHG

Greenhouse Gas-Protocol - liefert die weltweit am häufigsten verwendeten methodischen Standards für die Bilanzierung der Treibhausgasemissionen von Unternehmen. Dabei werden neben den direkten Emissionen und den energiebedingten Emissionen auch weitere Teile der Lieferkette analysiert, wie die anteiligen Emissionen der mittelbaren und unmittelbaren Zulieferer und die durch Warentransport oder Produktnutzung entstandenen Emissionen. (<https://ghgprotocol.org>)

ISO 14001

ISO 14001 legt zertifizierbare Anforderungen an ein Umweltmanagementsystem fest. Diese Norm kann sowohl auf produzierende als auch auf dienstleistende Unternehmen und Organisationen angewandt werden. Die ISO 14001 ist Teil einer Normenfamilie, die u. a. die Bereiche Umweltauditing, -kommunikation, -kennzeichnung und -leistungsbewertung sowie Ökobilanzierung und weitere Umweltaspekte in der Produktentwicklung umfasst. Kunden erhalten damit eine verlässliche Grundlage für Kaufentscheidungen.

GLOSSAR

l, m

LCA

Life Cycle Assessment - Im Deutschen auch als Ökobilanz bezeichnet, ist definiert als die systematische Analyse und Bewertung der potenziellen Umweltauswirkungen von Produkten oder Dienstleistungen während ihres gesamten Lebenszyklus.

NKI

Nationale Klimaschutzinitiative - ein Projekt des Bundesumweltministeriums, welches den Auftrag verfolgt, die deutschen Klimaziele umzusetzen. Die NKI will innovative Projekte in Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft fördern, um möglichst breit angelegt die Treibhausgas-Emissionen zu reduzieren. (<https://klimaschutz.de>)

n, o, p,
q, r

SDG

Sustainable Development Goals - Auf 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung haben sich die Länder der Vereinten Nationen geeinigt, damit alle Menschen auf der Erde sicher und gut leben können. Bsp. „Nachhaltige Städte und Gemeinden“, „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ oder „Industrie, Innovation und Infrastruktur“. Die Ziele bilden eine Orientierung für Unternehmen, weshalb auch immer mehr KMU ihre Unternehmensstrategie an den SDGs ausrichten.

s, t, u, v,
w, x, y, z

SEEA

System of Environmental Economic Accounting - ist das zentrale Rahmenwerk für einen weltweiten statistischen Standard, mit dem die Umwelt in ihrem Verhältnis zur Wirtschaft quantifiziert wird („framing nature as an asset“). 1)

TBL

Tripple Bottom Line - Konzept, mit dem Unternehmen ihre Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung der Wirtschaft messen können. Sie erweitert das Unternehmensziel der Gewinnmaximierung um ökologische und soziale Ziele. Dieser Ansatz basiert auf dem Drei-Säulen-Modell, welches besagt, dass, um eine nachhaltige Entwicklung und Langfristigkeit in jeglichen Bereichen zu erreichen, die sozialen, ökologischen und ökonomischen Ziele einer Organisation gleichmäßig verfolgt werden müssen.



Quellenangabe

- 1) <https://insights.wifor.com/de/glossar-nachhaltigkeit>
- 2) <https://plant-values.de/glossar/>
- 3) <https://nachhaltigwirtschaften.at/de/ffdz/projekte/puis/abkuerzungen-glossar.php>

Stand: November 2022